

INITIATIVE
ENERGIEN SPEICHERN

INES

Initiative Energien Speichern e.V.

Glockenturmstraße 18
14053 Berlin

Tel. +49 (0)30 36418-086

Fax +49 (0)30 36418-255

info@energien-speichern.de

www.energien-speichern.de

Stellungnahme

Zum Festlegungsverfahren von Bestimmungen zur
Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen
des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden
Modifikation der Netzentgelte (KOSMO)

Stand: 11. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Grundsätzliche Bewertung des Ansatzes von KOSMO.....	3
3	Vorschläge zur verursachungsgerechten Entgeltsystematik.....	4
3.1	Rabattierung von Speicheranschlusspunkten	4
3.2	Netzentgelte an Entry-Punkten	4
3.3	Fokussierung der Netzkosten auf Verbraucher-Exits..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3.4	Alternative Mechanismen zur Effizienzsteigerung.....	5
4	Schlussfolgerungen	5
5	Über uns	6
6	Transparenzhinweis.....	6
7	Kontakt	6

1 Einleitung

Mit KOSMO entwickelt die Bundesnetzagentur das regulatorische Fundament für die künftige Netzentgeltsystematik im Wasserstoff-Kernnetz weiter. Die vorgesehene Systematik soll insbesondere sicherstellen, dass Netzkosten verursachungsgerecht verteilt und Fehlanreize bei der Netznutzung vermieden werden.

INES bedankt sich für die Möglichkeit, zum Festlegungsentwurf KOSMO Stellung nehmen zu können.

Die Stellungnahme der Initiative Energien Speichern e. V. (INES) stützt sich auf die bisherigen INES-Analysen im Rahmen des WANDA-Verfahrens und adressiert die dort identifizierten zentralen Punkte - insbesondere die Bedeutung von Wasserstoffspeichern für Netzstabilität, Effizienz und Kostenstruktur.

2 Grundsätzliche Bewertung des Ansatzes von KOSMO

NES begrüßt die Zielsetzung der BNetzA, mit KOSMO eine möglichst verursachungsgerechte und transparente Netzentgeltsystematik für das Wasserstoff-Kernnetz zu etablieren.

Allerdings sollte die vorgesehene Entgeltsystematik stärker berücksichtigen, welche Netznutzergruppen tatsächlich zur Dimensionierung des Netzes beitragen und welche die Netzbelastung flexibilisieren bzw. reduzieren.

Wasserstoffspeicher sind dabei keine Kostentreiber, sondern systemstabilisierende Elemente, die Import- und Produktionsspitzen glätten und somit zur optimalen Nutzung vorhandener Netzkapazitäten beitragen. Analog zur INES-Stellungnahme im WANDA-Verfahren ist INES deshalb weiterhin davon überzeugt, dass **Entry-Punkte (Importe, Produktion und Speicher) grundsätzlich nicht mit Entgelten belastet werden sollten.** Diese Netzpunkte stellen keine Verbrauchsstellen dar, sondern vorgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette, deren Kosten ohnehin an die Endverbraucher weitergereicht werden. Eine Belastung auf Entry-Seite führt zu Intransparenz und versteckten Quersubventionen. Die auslegungsrelevante Netznutzung erfolgt überwiegend an den Exit-Punkten von Kraftwerken und industriellen Großverbrauchern. Deshalb sollte der überwiegende Anteil der Netzkosten dort angesetzt werden. Nur so lässt sich ein sachgerechter Kostenbezug zwischen Netzbeanspruchung und Netzentgelt herstellen.

INES hat im Zuge der Entwicklung der Netzentgeltsystematik wahrgenommen, dass der Weg über die oben genannten „Verbraucherentgelte“ für die BNetzA kein gangbarer Weg darstellt. Aus diesem Grund schlägt INES nachfolgend alternative Wege vor, um die Verursachungsgerechtigkeit der Netzentgeltsystematik dennoch zu stärken.

3 Vorschläge zur verursachungsgerechten Entgeltsystematik

3.1 Rabattierung von Speicheranschlusspunkten

INES spricht sich dafür aus, eine deutliche Rabattierung oder vollständige Befreiung der Speicheranschlusspunkte von den Netzentgelten vorzusehen.

Begründung:

- Speicher senken die erforderliche Spitzenleistung im Netz und reduzieren dadurch die Netzausbaukosten.
- Sie ermöglichen eine gleichmäßigere Netzauslastung über das Jahr und verringern den Leerstand der Leitungsinfrastruktur.
- Durch die Zwischenspeicherung können Importe, Produktion und Verbrauch zeitlich entkoppelt und volkswirtschaftlich effizienter gestaltet werden.

Eine unzureichende Rabattierung (wie bislang im Entwurf vorgesehen) würde dagegen Investitionsanreize für Speicher mindern und die Systemkosten langfristig erhöhen.

Der Wegfall von Multiplikatoren als Alternative zu einem Speicherrabatt ist für INES nicht nachvollziehbar. Die derzeit betrachteten Anwendungsfälle für eine Speicherbuchung - zum Beispiel beim Einsatz einer Elektrolyseanlage - zeigen generell wenig Möglichkeiten für Tagesbuchungen. Daher würde der Wegfall von Multiplikatoren als Alternative zu einem Speicherrabatt ins Leere laufen.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt INES, eine Rabattregelung an Speicheranschlusspunkten als Prozentsatz festzulegen. Konkret empfiehlt INES, mindestens den auf das Transportentgelt an Speicheranschlusspunkten angewendeten Rabatt („Speicherrabatt“) von aktuell 75 Prozent im Erdgassystem auf Wasserstoffspeicher zu übertragen und sowohl für Entry- als auch für Exit-Kapazitätsbuchungen anzuwenden.

Gemäß der aktuellen europäischen Gesetzeslage ist eine Anhebung des Speicherrabatts auf bis zu 100 Prozent möglich. Vor diesem Hintergrund sollte sogar ein Rabatt von 90% oder höher in Erwägung gezogen werden.

3.2 Keine Anwendung von Multiplikatoren an Speichern

Die Übertragung von Multiplikatoren im Netz auf Speicheranschlusspunkte ist für INES nicht nachvollziehbar. Sollten im Rahmen des Markthochlaufs Praxiserfahrungen oder systemimmanente Argumente für die Einführung von Multiplikatoren an Speicheranschlusspunkten sprechen und deren Höhe ableitbar sein, könnten diese im Sinne eines „lernenden Regulierungssystems“ für zukünftige Buchungsperioden immer noch festgelegt werden.

3.3 Alternative Mechanismen zur Effizienzsteigerung

Neben der Entgeltsystematik sollten marktbasierende Instrumente (MBI) geprüft werden, die netzentlastende Ein- und Ausspeicherungen anreizen und so einen Beitrag zur Kostenreduktion leisten.

4 Schlussfolgerungen

INES empfiehlt, im Rahmen von KOSMO folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Einführung deutlich höherer Rabatte für Speicheranschlusspunkte, um deren systemstabilisierende Funktion angemessen abzubilden.
2. Keine Anwendung von Multiplikatoren an Speicheranschlusspunkten.
3. Integration marktbasierter Instrumente zur effizienten Nutzung der bestehenden Infrastruktur.

Nur eine solche Ausgestaltung stellt sicher, dass das zukünftige Wasserstoff-Kernnetz sowohl wirtschaftlich tragfähig als auch systemdienlich betrieben werden kann. Die aktuelle Kostenwälzung führt hingegen zu marktverzerrenden Netzentgelten und belastet Speicheranschlusspunkte unverhältnismäßig.

5 Über uns

Die INES ist ein Zusammenschluss von Betreibern deutscher Gas- und Wasserstoffspeicher und hat ihren Sitz in Berlin. Mit derzeit 16 Mitgliedern repräsentiert die INES über 90 Prozent der deutschen Gasspeicherkapazitäten. Die INES-Mitglieder betreiben damit auch knapp 25 Prozent aller Gasspeicherkapazitäten in der EU. Außerdem treiben die INES-Mitglieder in zahlreichen Projekten die Entwicklung von Untergrund-Wasserstoffspeichern voran und gehören damit zu den Vorreitern dieser wichtigen Energiewende-Technologie.

6 Transparenzhinweis

Die INES betreibt Interessenvertretung im Sinne des Lobbyregistergesetzes (LobbyRG). Die INES achtet den Verhaltenskodex zum Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung und ist unter folgendem Link in das Register eingetragen:
<https://www.lobbyregister.bundestag.de/suche/R001797>.

7 Kontakt

Sebastian Heinermann

Geschäftsführung

Tel: +49 30 36418-086

Fax: +49 30 36418-255

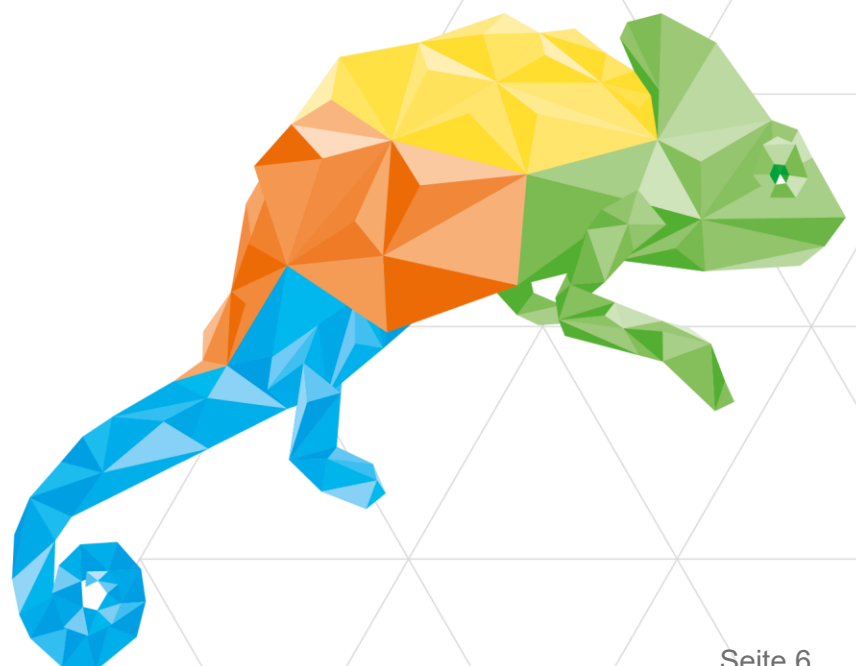
info@energien-speichern.de

Initiative Energien Speichern e.V.

Glockenturmstraße 18

14053 Berlin

www.energien-speichern.de



INITIATIVE
ENERGIEN SPEICHERN

INES

Initiative Energien Speichern e.V.

Glockenturmstraße 18

14053 Berlin

Tel. +49 (0)30 36418-086

Fax +49 (0)30 36418-255

info@energien-speichern.de

www.energien-speichern.de